

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 5 (1896)  
**Heft:** 50

**Artikel:** Der Hotelier auf Reisen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-522866>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 12. Dezember 1896.

\* № 50. \*

Bâle, le 12 Décembre 1896.

Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—  
6 Monate „ 3.—  
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50  
6 Monate „ 4.50  
3 Monate „ 3.—

Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petzelle oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.  
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.



Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins

5. Jahrgang | 5<sup>e</sup> Année

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Offizielle  
Nachrichten.

Nouvelles  
officielles.

An die Tit. Vereinsmitglieder!

Nachdem der unterzeichnete Vorstand die Vereinsgeschäfte 6 1/2 Jahre geleitet und auf eine Weiterführung derselben verzichtete, hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 5. November den Vorstand neu gewählt wie folgt:

Herrn J. Tschumi, vom Hotel Beau Rivage in Ouchy, als Präsident und die Herren

A. Raach, vom Hotel Faubon in Lausanne | Als  
John Müller, „ „ Angleterre in Ouchy |  
F. Kissler, „ „ des Salines in Bex |  
Mayer fils, „ „ Beau Rivage in Genf |  
glieder

Mit heute hat nun die Uebergabe der Vereins-Geschäfte an den neuen Vorstand stattgefunden, weshalb wir bitten, die weiteren Korrespondenzen mit dem Vereine an die Adresse des

Herrn Präsidenten J. Tschumi nach Ouchy zu richten.

Dem Vereine weiteres Blühen und Gedeihen wünschend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Schweizer Hotelier-Verein,

Der abtretende Vorstand:

J. Döpfner,

A. Bon, Rob. Häfeli, Oscar Hauser,  
M. Truttmann.

Luzern, den 10. Dezember 1896.

Avis aux Sociétaires.

Après avoir géré les affaires de la Société durant 6 ans et demi, le Comité soussigné a cru devoir décliner une réélection et le Conseil d'administration a, dans sa séance du 5 novembre écoulé, constitué le nouveau Comité de la manière suivante:

M. J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, Président,  
A. Raach, „ du Faubon, Lausanne,  
John Müller, „ d'Angleterre, Ouchy, | Mem-  
F. Kissler, „ des Salines, Bex, | bres.  
Mayer fils, „ Beau-Rivage, Genève, |

La transmission des pouvoirs au nouveau Comité a eu lieu ce jour; en conséquence nous prions nos Sociétaires de bien vouloir adresser leur correspondance ultérieure avec la Société à

M. le Président J. Tschumi, à Ouchy.

En formant les vœux les plus sincères pour la prospérité de la Société, nous vous présentons nos salutations très cordiales.

Lucerne, le 10 décembre 1896.

Société Suisse des Hôteliers:

Le Comité sortant:

J. Döpfner.

A. Bon, Rob. Häfeli, Oscar Hauser,  
M. Truttmann.

Souhaits de Nouvelle-Année.

Il y a cinq ans déjà, un certain nombre de nos sociétaires s'étaient décidés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Cette année également nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la Rédaction de l'"Hôtel-Revue" toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette pratique institution qui a ouverte cette automne son quatrième cours.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'"Hôtel-Revue" et ces derniers peuvent, grâce à leur subside, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Lausanne, le 5 décembre 1896.

Société Suisse des Hôteliers,  
Le Président:  
J. Tschumi.

Neujahrsgratulationen.

Schon vor fünf Jahren ist in unserem Mitgliederkreis ein Anfang gemacht worden, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die fachliche Fortbildungsschule von den ceremoniellen Neujahrsgratulationen zu entbinden. Wir laden nun unsere Herren Kollegen auch dieses Jahr ein, zu gleichem Zwecke einen beliebig grossen oder kleinen Beitrag zu Gunsten obengenannten Schule, welche diesen Herbst ihren vierten Kurs begonnen hat, an die Redaktion der "Hôtel-Revue" in Basel einzusenden.

Die Spender werden in der "Hôtel-Revue" veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrsgratulationskarten entbunden.

Lausanne, den 5. Dezember 1896.

Schweizer Hotelier-Verein,  
Der Präsident:  
J. Tschumi.

Sommes versées jusqu'au 5 décembre:

Bis zum 5. d. eingegangene Beiträge:

Herr Berner F., Hotel Euler, Basel . . . . . Fr. 20  
„ Dielmann E., Direktor, Palace Hotel, St. Moritz „ 5  
„ Flück C., Hotel Dre Könige, Basel . . . . . 20  
„ Müller G., Restaurant Bad. Bahnhof, Basel . . . . . 5  
„ Otto P., Hotel Victoria, Basel . . . . . 15  
„ Wehrle G., Hotel Central, Basel . . . . . 5

Du 5 au 12 déc. — Vom 5. bis 12. Dez.:

Herr Beha A., Hotel du Parc, Lugano . . . . . Fr. 20  
„ Bon A., Hotel Rigi-First, Rigi . . . . . 15  
„ Döpfner J., St. Gotthard & Terminus, Luzern . . . . . 20  
„ Oeschwald Max., Inselhotel, Konstanz . . . . . 10  
„ Osswald Ph., Hotel Bellevue, Bern . . . . . 20  
„ Pinöschi C., Hotels Waldhaus u. Bellevue, Vulpera . . . . . 20  
„ Saft R. B., Grand Hotel, Baden . . . . . 20  
HH. Sommer Gebr., Hotel Zähringerhof, Freiburg i. B. . . . . 25  
Herr Spatz J., Grand Hotel de Milan, Mailand . . . . . 20  
Steger H., Hotel Kraft, Basel . . . . . 10  
HH. Strübin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken . . . . . 20  
Herr Wegenstein F., Hotel Schweizerhof, Neuhausen . . . . . 20

Summa Fr. 290

Der Hotelier auf Reisen.

Die verehrte Leser mögen uns entschuldigen, wenn wir heute ein Thema berühren, das wir vor einigen Wochen schon einmal zum Gegenstand unserer Betrachtungen gemacht haben. Es betrifft dies die Rechnungsstellung gegenüber reisenden Kollegen. Alljährlich der Generalversammlung ist im Schoosse des Verwaltungsrates der Wunsch geäußert worden, es

möchte diese Frage im Organ noch einmal in befrwortendem Sinne mit Nachdruck erörtert werden, da sich ein Reglement oder ein Zwang in dieser Angelegenheit nicht einführen lasse, dass aber eine möglichst allseitige Durchführung nichtsdestoweniger als wünschbar erscheine.

In dieser Voraussetzung hatte dann auch der Verein einstimmig beschlossen, es sei die gegenseitige Rechnungstellung unter Kollegen allen Hoteliers der Schweiz zur Nachahzung zu empfehlen, immerhin in dem Sinne, dass es ihnen freigestellt bleibe, aus Kollegialitätsrücksichten einen beliebigen Rabatt in Abzug zu bringen.

Nicht nur dass diejenigen Herren, deren geäußerte Wünsche uns seiner Zeit veranlassten, diese Frage vor den Verein zu bringen, die Notwendigkeit einer diesbezüglichen Reform eingesehen, sondern auch jeder einzelne von den bei der Generalversammlung Anwesenden war voll und ganz der Meinung, dass das bisher übliche System ein verwerfliches sei und sich keineswegs durch Kollegialitätsrücksichten rechtfertige.

Unter dem gesamten heutigen Reisendenstrom, der sich über die Schweiz und andere Länder ergiesst, trachtet, mit wenigen Ausnahmen, ein Jeder darnach, möglich angenehm und hauptsächlich möglichst billig zu reisen. Das teilweise umgekehrte Verhältniss tritt ein, wenn Hoteliers auf Reisen gehen; nicht dass er möglichst teuer wegzukommen sucht, aber gerade diese aufoktoierte Gastfreundschaft, der sie überall begegnen, ist es, die ihnen das Angenehme des Reisens illusorisch macht. Wohl ein Jeder hat es schon an sich selbst erfahren, wie peinlich es ist, eine übertriebene Gastfreundschaft ohne weiteres hinzunehmen zu müssen, und gerade verletzend wirkt es, wenn einem nach Verlangen der Rechnung womöglich noch vom Oberkellner, also nicht einmal vom Kollegen selbst, der Bescheid wird, es sei alles in Ordnung. Der Gastgeber gibt dadurch seinem Kollegen in unzweideutiger Weise zu verstehen, dass er sich gastfreundlich gezeigt, nicht weil ihm der Besuch angenehm war, sondern weil es einmal so Usus ist. Der feinfühlende Mensch wird sich dies zur Lehre nehmen und das nächste Mal ein anderes Absteigequartier suchen, nichtsdestoweniger aber hat er diese wenig kollegialische Behandlung stillschweigend hinzunehmen müssen. Dieselbe wird auch dadurch nicht verwischt, dass er vielleicht den doppelten Betrag, den die Rechnung ausgemacht haben würde, in Trinkgeldern auswirft. Wenn dies nun auch der schlimmste Fall ist, der eintreten kann, so ist er doch nicht wegzulegen und kommt zuweilen vor.

Das Verletzende liegt hauptsächlich in der Art und Weise, wie der Kellner sich dieses Auftrages entledigt, mancher thut es mit einer Miene, als ob er derjenige sei, welcher sich generös zeige; ein anderer führt den Auftrag mit "erwartungsvollem" Blick und halbgeöffneter Hand aus. Die allerrichtigste und zugleich diskreteste Art der Verabschiedung wäre wohl, wenn der Gastgeber Auftrag erteilt, den Kollegen bei Verlangen der Rechnung an ihn zu weisen, und er das Personal gar nicht wissen liesse, dass dieser oder jener Kollege bei ihm die Gastfreundschaft genossen.

Aber auch eine freundliche Verabschiedung trägt nicht immer den Stempel der Aufrichtigkeit, und zu dem weiss ja Niemand besser als eben gerade der Gastfreundschaft genießende Kollege, dass alles, was er konsumiert, den Gastgeber sein gutes Geld kostet. Es ist nur einem Laien erlaubt, in oberflächlicher Berührung der Dinge, sich zu sagen: Einer mehr oder weniger am Tisch, was macht das aus, die Ware ist da, ob sie gegessen und unbezahlbar bleibt oder zu Grunde geht, kommt auf eines heraus.

Etwas anderes ist es, wenn ein Freund zum Freunde kommt, d. h. wenn etwas mehr als kollegiale Gefühle zwischen zwei sich besuchenden Würten bestehen; auf solche Fälle beziehen sich unsere Betrachtungen nicht, aber da, wo weiters keine Beziehungen bestehen, als nur rein geschäftliche, wo einer des Andern Hauses, aber möglicherweise nicht einmal ihn selbst näher kennt, da sollte schon aus Gefühlsrücksichten für den Besuchenden Rechnung gestellt werden, selbst dann, wenn engere Beziehungen, die aber immer noch in den Grenzen des geschäftlichen Verkehrs sich bewegen, vorhanden sind. Denn mit jeder erhaltenen Gefälligkeit, für jeden unentgeltlichen Aufenthalt bei einem Kollegen nimmt man eine Verpflichtung auf sich, die entweder darin besteht, den Gegenbesuch zu empfangen und sich womöglich noch gastfreundlicher zu zeigen, oder aber sich in geschäftlicher Beziehung erkenntlich zu zeigen.

Wir erlauben uns hier zu wiederholen, worauf wir in unserem ersten Artikel hingewiesen, nämlich welch unbefangenes Gefühl einem beschleicht an der Table d'hôte oder im Restaurant, wenn man zum vornehmesten weiss oder zum mindesten vermutet, *persona grata* zu sein, man lässt sich bieben, was einem geboten wird oder man bestellt in verschämter Bescheidenheit, und doch hat man meistens die Reise angetreten, um etwas aus dem Alltäglichen herauszukommen.

Der Kollegialität als solcher ist vollständig Genüge geleistet, wenn der Gastgeber sich sagt, ich will an meinem Kollegen nichts verdienen, und ihm dann von der Rechnung einen gewissen Prozentsatz in Abzug bringt; dem Besucher aber ist auf diese Weise das beklemmende Gefühl genommen, er bewegt sich freier, fühlt sich selbständiger und so wird auch ihm das Reisen zur angenehmen Abwechslung.

Möge sich dieses System allmälig in den Kreisen der Schweizer Hoteliers einbürgern, es kann dies der echten Kollegialität nur förderlich sein.



**Bonn.** Martin Bayer eröffnete in der Bonngasse sein neues Hotel zum Bayr. Hof.

**Como.** Herr A. Cassani-Daniotti führt sein Hotel Pension Suisse künftig unter der Firma „Hôtel Métropol & Suisse“ weiter.

**Leubringen.** Das „Hotel zu den drei Tannen“ ist von der Erbschaft Girard an Herrn Kluser von Simplon um Fr. 210,000 verkauft worden.

**München.** Herr Rödel, bisheriger Pächter des „Café Metropol“ am Frauenplatz, kaufte das „Hotel Roter Hahn“ am Karlsplatz für 900,000 Mark.

**Zürich.** Im Monat November 1896 sind in den Gasthäusern der Stadt Zürich 12,277 Fremde abgestiegen; im gleichen Monat des Vorjahrs waren es 12,946.

**Andermatt.** Das Hotel Bellevue ist dem Bundesrat zum Kauf angeboten worden; es wird nun untersucht, ob sich dasselbe zu Militärzwecken (Kaserne) eigne.

**Bern.** Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsberichts haben im Monat November 1896 in den stadtberührigen Gasthäusern 10,118 Personen übernachtet (1895: 9518).

**Restaurationswagen.** In dem Tages-Luxuszug Wien-Bozen-Meran wird ein Restaurationswagen der Internationalen Eisenbahn - Schlafwagen - Gesellschaft eingestellt werden.

**Nizza.** Das neu erbaute grosse Hotel Regina Palace soll am 1. Jan. eröffnet werden. Direktor ist ein Italiener namens Ottieno. Der ganze Bau ist mit 5 Millionen Frs. veranschlagt.

**Basel.** Das Hotel National wurde von Hrn. Weidmann, bisher Mitinhaber des Hotel Bellevue in Basel, um die Summe von 470,000 Fr. käuflich erworben. Antritt auf 1. Januar 1897.

**Drahtseilbahn in Graubünden.** Ingenieur Wildberger in Chur hat das Gesuch um Errichtung einer Drahtseilbahn auf die Muottas bei Sammeln eingereicht. Die Kosten sind auf Fr. 420,000 und die Maximalsteigung auf 59,7% veranschlagt.

**St. Gallen-Romanshorn.** Wie die „Ostschweiz“ vernimmt, hat der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschlossen, eine Normalspurbahn St. Gallen-Romanshorn anzustreben. Es sollen schon in nächster Zeit aktive Schritte in dieser Richtung erfolgen.

In Kissingen wurden infolge der diesjährigen ungünstigen Witterung 2800 Bäder weniger als im Vorjahr genommen. Im ganzen wurden 4200 Mk. weniger erlöst als 1895. Insgesamt wurden abgegeben 75,700 Badebillets, 3000 weniger als im Vorjahr.

**Montreux.** Im Monat November hielten sich hier 2265 Fremde auf, nämlich 790 Engländer, 467 Deutsche, 281 Franzosen, 242 Russen, 232 Schweizer, 147 Amerikaner, 74 Holländer, 63 Österreicher, 20 Skandinavier, 24 Italiener, 10 Belgier, 4 Spanier und Portugiesen und 4 Donauländer.

**Luzern.** Dem „Gastwirt“ wird geschrieben: Hr. Schumacher-Mattmann hat an der Pilatusstrasse, welche durch Verlegung der dortigen Bahnlinie eine bedeutende Verschönerung erfährt, zwei sehr günstig gelegene, aneinander gebaute, hübsche Privathäuser angekauft, welche bestimmt sein sollen, zu einem Hotel umgebaut zu werden.

**Tirol.** Ein neues Alpenhotel wird am Prager Wildsee erbaut werden. Der Erbauer des Saldens und Trafoi-Hotels, Stadtbaumeister Otto Schmid, hat in einer Höhe von 1500 Metern einen Baugrund erworben. Das Hotel soll im Jahre 1899 fertig werden. Es wird in prachtvoller Lage, mit der Aussicht auf den Herrenstein und Seekofel erstehen.

**Stuttgart.** Eine Fahrausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen etc. wird in Stuttgart 1897, in Verbindung mit dem Verbandstag des Landesverbandes der Wirt-Wirtembergs, dem Bundestag Deutscher Gastwirte und der Generalversammlung der Wirtsbundesstrebekasse abgehalten werden. Schon in der nächsten Woche sollen sich die einzelnen Komitees bilden.

**Davos.** Amtesche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste v. 21. Nov. bis 27. Nov. 1896: Deutsche 612, Engländer 501, Schweizer 150, Holländer 71, Franzosen 88, Belgier 58, Russen 82, Österreicher 29, Amerikaner 42, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 39, Dänen, Schweden, Norweger 23, Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 1706, darunter waren 64 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1676.

**Königswinter.** Der Besitzer des Hotel Düsseldorfer Hof, Herr Carl Ermekiel, kaufte das der Gräfin du Parc verw. Wolff-Metternich gehörige Besitztum in der Rheinallee, welches derselbe bis jetzt zu seinem Hotelbetriebe mitbenutzt; ferner das daran stossende Wohnhaus mit Garten. Herr Ermekiel beabsichtigt die aufstehenden Gebäude im nächsten Jahre niedرزulegen und an deren Stelle einen grösseren Hotelneubau, verbunden mit seinem jetzigen Hotel Düsseldorfer Hof, zu errichten.

**Gotthardbahn.** Mit dem 1. Juni 1897 will die Gotthardbahn einen beschleunigten Dienst zwischen Luzern und Mailand einführen. Die betreffenden Schnellzüge sollen diese Strecke in nicht viel mehr als sechs Stunden zurücklegen. Letzten Sonntag und Montag haben mit grossen Schnellzugmaschinen zwischen Luzern und Chiasso Probefahrten stattgefunden. Der Zug bestand aus sechs neuen vierachsigen Wagen dritter Klasse und einem Schlafwagen der internationalen Schlafwagengesellschaft. Diesem Zug, der ein Gewicht von 187 Tonnen oder 3740 Centner darstellte, war die prächtige Maschine vorgespannt, die an der Genfer Ausstellung wegen ihrer gewaltigen Dimensionen viel Bewunderung erregt hatte. Fünf Minuten vor der im Plan angesetzten Zeit fuhr der Zug in Chiasso ein; er hatte also die 214 km lange Strecke in 4 Stunden 43 Min. zurückgelegt, während der Personenzug 9, der Schnellzug 6 1/2 und der Blitzzug 5 1/2 Stunden brauchen. Man beobachtete, dass der Gang der Wagen, trotz der grossen Schnelligkeit, ein durchaus ruhiger und gleichmässiger war.

**Ausstellung 1900.** Allerlei tolkühne Geister in Frankreich, England und Amerika befassen sich mit „Ideen“, die auf der Pariser Weltausstellung von 1900 den Thurm von Babel und alle anderen Ausgeburten der Phantasie übertrumpfen sollen. Dabei klammert man sich aber gern, wie das „Journal des Debats“ meldete, an den bereits gegebenen Eifelturm als Ausgangspunkt. Einer der einfachsten Gedanken ist eine schwelende Brücke von dort nach dem Trocadero. Aber ein anderes Genie will noch drei solcher Türme bauen, die vier Türe zu einer Plattform verbinden und auf diese einen fünften Turm von 200 M. setzen. Eine Dame will nur den Turm mit bunten japanischen Lampen zu einer Riesen-Laterne umgestalten, wodurch das eiserne Scheusal, das jetzt Paris verunstaltet, wenigstens etwas phantastisch würde. Vom Eifelturm abgesehen, denken Erfinder an Nachahmungen der Niagarafälle, an eine Stadt hoch in der Luft, einer an eine Pyramide aus Silber und Goldnachbildung, die durch Spiegelreflexe sich dem Beschauer zweimillionenfach darstellt. Die Wiederherstellung des trojanischen Pferdes wird neben verschiedenen Riesendenkmalen vorgeschlagen. Kurz die verwegensten Gedanken werden ausgeheckt, um in einem ungeheuren Prahlstück zu beweisen, dass 1900 der gute Geschmack in der Menschheit ausgestorben sei.

**Société des Grands Hotels und Schlafwagen-Gesellschaft.** Bezüglich des Verkaufes von Shepheard's Hotel in Alexandria werden folgende Einzelheiten bekannt. Eine englische Gesellschaft wurde mit einem Kapital von Lst. 450,000 oder ungefähr, gebildet zum Zwecke der Übernahme des Ghezireh Palace-Anwesens, einschliesslich der 60 oder 70 Acres Land längs des Flusses, des Casino's, des Hotels und der übrigen aufstehenden Gebäudenkeiten, der Pachtverträge, Gerechtsame und Einrichtung von Shepheard's Hotel und des Victoria Hotel zu Ismaïla, nebst dem Restaurant auf dem Bahnhof der Ismaïla-Eisenbahn. Alle diese Etablissements werden an die Société des Grands Hotels, deren Hauptbureau in Brüssel ist, während die allgemeine Verwaltung von Paris aus geleitet wird, in Pacht gegeben. Die Société des Grands Hotels ist assoziiert mit der International Wagons Lits Company und war vor dem jetzigen Verhältnis Pächter des Ghezireh Palace Hotels. Eine Anzahl anderer Hotels, alle mit dem Namen „Palace“ bezeichnet, gehören derselben Gesellschaft und befindet

sich je eins davon an folgenden Plätzen: Konstantinopel, Brindisi, Lissabon, Nizza und Maloja. Ein weiteres Hotel will die Gesellschaft in Paris bauen und 1900, zur Weltausstellung, in Betrieb setzen. Der für Shepheard's Hotel gezahlte Preis beträgt Lst. 180,000. — Wie mitgeteilt wird, soll der Besitzwechsel von keiner irgend bedeutenden Änderung in der Administration oder der speziellen Verwaltung des Hotels begleitet sein. Der Kaufvertrag ist vom 1. Mai d. J. datiert, die Übernahme erfolgt jedoch erst im nächsten Januar.

**Verband der Gasthofbesitzer vom Bodensee und Rhein.** Dieser Verein hielt am 26. Nov. seine 4. Generalversammlung in Überlingen ab. Der Jahresbericht verbreitete sich namentlich über den bisherigen Stand der anzustrebenden direkten Verbindung zwischen Wien-Paris. Es sollen neuerdings bei der Direktion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen und insbesondere bei den in Betracht kommenden österreichischen Eisenbahnbehörden Schritte gethan werden. Betreffe Telephon-Anlagen in Überlingen, Meersburg und Singen mit Anchluss an Konstanz, sind ebenfalls Unterhandlungen gepflogen worden, deren Erfolg noch ferne ist. Auf wiederholte Eingabe des Verkehrs-Komitees bei den Dampfschiffahrtinspektionen der verschiedenen Uferstaaten wegen Einführung der Verzollung auf den Schiffen wurde teilweise ein günstiger Bescheid erteilt. So wurde die Verzollung auf dem Schnellschiff Bregenz-Konstanz, sowie sämtlichen Schnellschiffen nach Rorschach-Romanshorn während der Fahrt eingeführt. Über ein Gesuch um Reduktion der Grundtaxen der einfachen Fahrkarten auf den Dampfschiffen spricht sich der Bericht dahin aus, dass die Dampfschiffahrtinspektion dem Publikum wiederholt durch Einführung von Kilometerbonnen entgegengekommen sind. Dennoch hofft das Verkehrs-Komitee auch hierbei noch weitere Vergünstigungen zu erwirken.

Der 4. Punkt der Tagesordnung befasste sich mit der wichtigen und daher auch äusserst lebhaft erörterten Frage über Reklame und Verkehr. Während bezüglich der Reklame im allgemeinen das verhandelt wurde, was der Jahresbericht schon ausgeführt, nämlich die Genehmigung von 3000 Reklame-Plakaten und 15,000 Stück Taschenfahrplänen, forderte die Frage über den Verkehr manch' Interessanter zu Tage.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung erfuhren eine ziemlich schnelle Erledigung. Nach Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 1897 und Genehmigung des Budgets pro 1897 ernannte der Verband in Anerkennung ihrer Verdienste die Herren Hermann v. Lingg und Oberinspektor Krumbach zu Ehrenmitgliedern. Nachdem noch der Ausschuss wiedergewählt und als Sitz des Verbandes, wie im verflossenen Jahre, Bregenz bezeichnet worden war, wurde als Ort der nächsten Generalversammlung Friedrichshafen bestimmt. Zu einem Antrag wegen Haftpflicht- und Unfallversicherung nahm der Verband von sich aus keine Stellung, überliess es vielmehr seinen einzelnen Mitgliedern, in dieser Frage nach eigenem Ermessen und Gutdünken zu handeln.

## Theater.

Repertoire vom 13. bis 20. Dezember.

**Stadttheater Basel.** Sonntag 3 Uhr: *Madame Sans-Gêne*, Lustspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Fräulein Witwe*, Lustspiel; *Liebelei*, Schauspiel. Montag 7 1/2 Uhr: \**Don Juan*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Don Cesar*, Operette. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Fräulein Witwe*, Lustspiel; *Liebelei*, Schauspiel. Freitag 7 1/2 Uhr: *Die Walküre*. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Walküre*.

\* Mr. Kammersänger Francesco d'Andrade a. G.

**Stadttheater Bern.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater Luzern.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 3 1/2 Uhr: \**Die Africane*, Oper. Sonntag 7 3/4 Uhr: *Krieg in Frieden*, Lustspiel. Montag 7 1/2 Uhr: *Waldmeister*, Operette. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Waldmeister*, Operette. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Marie, die Tochter des Regiments*. Freitag 7 1/2 Uhr: *Bocksspringe*, Schwank.

\* Mr. Hofopernsänger d'Andrade von München a. G.

## Zeugnishefte und Anstellungsverträge

sts vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

# Seidenstoffe

ab eigenen Fabriken 65 Cts. per Meter

**1896** Habanna Cigarren  
Brillante Qualitäten empfehl  
**Max Oettinger**

Basel Zürich Bahnhofstrasse 73

**POIVRE EN GRAINS**  
expédié par sachets de 9 livres  
contre remboursement de fr. 7.  
Par sacs de 62 kilos, à fr. .65  
la livre.  
**J. H. Barrelet, Vevey**  
Marchand de Thés et Cafés.

Hotel-Direktor.

Ein z. Z. einem grös. Etablissement vorstehender Direktor, sucht auf Frühjahr Stellung zu ändern; reflektiert speziell auf Hotels ersten Ranges, gleichviel Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre H 962 R an die Expedition dieses Blattes.

bis Frs. 22.80	schwarze, weisse und farbige
— glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 210 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	
Seiden-Damaste	von Frs. 1.40—20.50
Seiden-Poulards	" " 1.20—6.55
Seiden-Grenadines	" " 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	" " 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffs	" " .65—20.50
Seiden-Bastkleiderp. Robe	" " 10.80—77.50
Seiden-Pluschnä	" " 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasses	" " .65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	" " 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.	691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.